

Gymnasium MuttENZ

Schulprogramm

Für die Schuljahre 2026/27 bis 2029/30

Einführende Bemerkungen

Im Bildungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft¹ vom 6. Juni 2002 ist in den §58 und § 59 die Pflicht der Schulen festgelegt, sich ein Schulprogramm zu geben und darin periodisch festzulegen, wie sie ihren Bildungsauftrag erfüllen wollen. Die Schulleitung des Gymnasiums MuttENZ ist laufend damit befasst, gemeinsam mit allen Beteiligten die Inhalte des Schulprogramms umzusetzen.

Das vorliegende Dokument besteht gilt für einen Zeithorizont von vier Jahren. Es beschreibt unsere Schule und formuliert damit verbundene Aufgabenbereiche, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie eine konkret ausgearbeitete Schulentwicklungsplanung.

¹ Bildungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft, https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/640 (Stand 01. 08. 2024, abgerufen am 9. Mai 2026)

Inhalt

Einführende Bemerkungen	1
Unsere Schule.....	4
Pädagogisches Konzept	5
Grundlegende Gedanken	5
Besondere Unterrichtsformen	5
SLSplus – überfachliche Kompetenzen am Gymnasium MuttENZ.....	5
Förderung von überfachlichen Kompetenzen an der FMS MuttENZ.....	6
Umgang mit digitalen Medien.....	6
Prüfen und Beurteilen	6
Unterstützung und Förderung.....	7
Gesundheitsförderung	8
Organisations- und Mitwirkungsstruktur am Gymnasium MuttENZ	9
Organigramm	9
Rollen und Aufgaben.....	10
Schulleitung (SL)	10
Steuergruppe (SG).....	10
Gesamtkonvent (GK)	10
Schulrat (SR)	10
Fachschaften (FS)	10
Klassenteams und Klassenleitung	11
Schülerinnen- und Schülerorganisation (SO)	11
Projektgruppen und Kommissionen.....	11
Konfliktmanagement.....	11
Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern.....	11
Andere Konfliktebenen	12
Schulentwicklung.....	13
Grundlegende Gedanken	13
Qualitätskonzept	13
Einsatz finanzieller Mittel	13
Weiterbildung.....	13
Umgesetzte Entwicklungsschwerpunkte 2021/22 – 2025/26	15
Umsetzung Medienkonzept und Aufbau der PICTs-Funktionen	15
Gesundheitsförderung	15

Qualitätskonzept	15
Zeitgemässe Prüfungskultur	15
Entwicklungsschwerpunkte 2026/27 – 2029/30	16
Sondergefässe	16
Gesundheit	16
Umsetzung WEGM BL	17
Neue Unterrichtskonzepte	17
Konkrete Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte	17
Umsetzung in der Schuljahresplanung 2026/27	18
Genehmigungen und Inkrafttreten	19

Unsere Schule

Das Gymnasium Muttenz ist eines von fünf Gymnasien im Kanton Basel-Landschaft. Die Schule besteht aus der gymnasialen Maturabteilung und der Fachmittel- bzw. Fachmaturitätsschule (FMS).

Der grösste Teil der ungefähr tausend Menschen, die an unserer Schule ein- und ausgehen, sind die Schülerinnen und Schüler. Für sie und vor allem mit ihnen zusammen soll das Gymnasium Muttenz eine Schule sein, in welcher nachhaltiges Lernen gemeinsam stattfinden kann und Toleranz sowie gegenseitiger Respekt nicht nur Worte sind, sondern von allen gelebt und getragen werden.

Am Gymnasium Muttenz verstehen wir Vielfalt als Bereicherung. Wir pflegen daher eine Kultur der Integration und Offenheit. Vertrauensvolle Beziehungen prägen das Miteinander. Wir pflegen eine offene Diskussionskultur und sehen dabei unterschiedliche Ansichten und Haltungen als Bereicherung, ziehen aber klare Linien bei Diskriminierung oder antidemokratischem Verhalten. Wir stehen aktiv für einen respektvollen Umgang unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sexueller Orientierung ein.

Unsere Schule fördert ein reichhaltiges Schulleben durch kulturelle, sportliche und meinungsbildende Veranstaltungen sowie durch regelmässige Sonderanlässe und Sonderwochen, die von Lehrpersonen sowie von Schülerinnen und Schülern gemeinsam gestaltet werden. Diese seit langer Zeit gewachsenen Gefässe und Veranstaltungen stellen einen wichtigen Bestandteil der Identität des Gymnasiums Muttenz dar.

Der Umstand, dass ein grosser Teil der Lehrpersonen sowohl an der FMS als auch an der Maturabteilung unterrichtet, trägt zur gelebten schulischen Vielfalt bei und führt in pädagogischer Hinsicht zu wertvollen Synergien.

Pädagogisches Konzept

Grundlegende Gedanken

Wir legen Wert auf eine gemeinsame Gestaltung von Lernen und Lehren. Die Lehrpersonen sind qualifizierte Fachpersonen und tragen als pädagogische Führungspersonen Verantwortung für den Unterricht sowie für die Gestaltung der Schulorganisation und der Schulkultur. Sie wirken als Vorbilder und leiten die Jugendlichen zur Selbstständigkeit und zur Mitverantwortung an. Forschendes und kritisch-reflexives Lernen wird dabei aktiv gefördert.

Ausserschulische Lernorte sehen wir als eine Bereicherung. Theater- und Konzertbesuche im Klassen- oder Kursverband, Klassenlager, Projekt- und Studienreisen, Kulturtage und Sportanlässe, Podiumsgespräche, Vorträge, Lesungen sowie Projektpräsentationen tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb des Klassenzimmers Lernerfahrungen machen können.

Das Bildungsgesetz² des Kantons Basel-Landschaft versteht Bildung als umfassenden und lebenslangen Prozess, der Menschen in ihren geistigen, körperlichen, seelischen, kulturellen und sozialen Fähigkeiten altersgemäss fördert und von ihnen Leistungsbereitschaft verlangt. Es weist den Maturabteilungen der Gymnasien die Aufgabe zu, die Schülerinnen und Schüler zur Hochschul- und Gesellschaftsreife zu führen sowie selbstständiges und vernetztes Denken und Sozialkompetenz zu fördern. Für die FMS formuliert das Bildungsgesetz als Ziele eine vertiefte Allgemeinbildung, die Vorbereitung auf eine Berufsausbildung insbesondere in den pädagogischen, sozialen und künstlerischen Bereichen sowie im Gesundheitswesen und die Förderung von Sozialkompetenz und Kreativität.

Das Gymnasium MuttENZ erfüllt diesen Auftrag im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Vorgaben sowie der eigenen Leitsätze. Darüber hinaus orientiert sich die Schule am Berufsleitbild des LCH und den damit verbundenen Leitsätzen zur Berufsethik.³

Besondere Unterrichtsformen

SLsplus – überfachliche Kompetenzen am Gymnasium MuttENZ

Das SLsplus⁴ verfolgt das Ziel, dass Schülerinnen und Schüler über die Jahrgangsstufen hinweg fachliche und überfachliche Kompetenzen erwerben, die zu selbstreguliertem und selbstorganisiertem Lernen führen. Diese sogenannten «life skills» sind für den weiteren Bildungsweg von zentraler Bedeutung.

Sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen sind in der gymnasialen Bildung zentral. Im Rahmen des SLsplus werden daher auch überfachliche Kompetenzen wie Lern- und Arbeitsstrategien, Lesetechniken, Informationsverarbeitung, Recherche, Präsentation, Reflexion sowie die Zusammenarbeit unter den Jugendlichen gefördert. Diese Inhalte werden im ersten Schuljahr im Regelunterricht vermittelt und im zweiten Schuljahr in zwei interdisziplinären Projekten vertieft. Das Selbstlernsemester (SLS) im dritten Gymnasialjahr bildet das Kernstück von SLsplus.

² Bildungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft, https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/640 (Stand 01. 08. 2024, abgerufen am 9. Mai 2026)

³ L CH: Berufsleitbild & Berufsethik LCH, <https://www.lch.ch/lch/grundlagen/berufsleitbild-und-berufsethik-lch> (abgerufen am 9. Mai 2026)

⁴ Gymnasium MuttENZ: SLsplus am Gymnasium MuttENZ, <https://www.gym-muttENZ.ch/gymnasiale-matura/slsplus> (abgerufen am 9. Mai 2026)

Förderung von überfachlichen Kompetenzen an der FMS MuttENZ

Für den überfachlichen Unterricht an der FMS besteht ein schuleigenes Konzept. In den Berufsfeld-Methoden (BFM) der zweiten FMS werden überfachliche Kompetenzen im Hinblick auf das Verfassen der Selbstständigen Arbeit (SeA) sowie zur Förderung berufsfeldspezifischer Kompetenzen erworben.

Die Projektartigen Arbeiten (PA) der dritten Klasse fördern Kompetenzen in den Bereichen Teamarbeit und Projektarbeit. Die Reflexion der eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten ist für die Wahl eines passenden Berufsfeldes zentral; die Jugendlichen werden insbesondere durch individuelles Coaching im ersten Schuljahr in dieser Wahl unterstützt. Dabei wird die Klassenlehrperson im ersten Schuljahr durch eine Co-Klassenlehrperson unterstützt.

Umgang mit digitalen Medien

In Bezug auf die Nutzung und den Einbezug von digitalen Medien im BYOD-Unterricht haben wir unsere Grundsätze im schulinternen Medienkonzept⁵ festgehalten. Wir fördern einen bewussten und sinnvollen Umgang mit digitalen Geräten und mit KI, wobei das schulinterne Merkblatt⁶ als Orientierungsrahmen dient. Im Zentrum dabei steht ein bewusster Einsatz digitaler Medien im Kontext von Lernen und Lehren.

Prüfen und Beurteilen

Am Gymnasium MuttENZ wird Wert auf eine zeitgemässe und vielfältige Prüfungskultur gelegt. Unterschiedliche Prüfungsformen werden bewusst eingesetzt. Die Notengebung basiert auf dem Reglement über die Notengebung an den basellandschaftlichen Gymnasien⁷. Ergänzend besteht eine schulinterne Handreichung zur Notengebung, in der die konkrete Umsetzung des Reglements beschrieben ist.⁸ Prüfungsinhalte werden von den Lehrpersonen unter Berücksichtigung der Lehrpläne festgelegt. Innerhalb der Fachschaften wird in regelmässigen Abständen ein Gemeinsames Prüfen durchgeführt, um Anforderungsniveaus zu klären und abzustimmen. Abschlussprüfungen werden von den Fachschaften gemeinschaftlich erstellt und inhaltlich abgeglichen; dies gilt auch für Tests zur Überprüfung basaler fachlicher Kompetenzen.

Als Standardtool für digitale Prüfungen steht die Plattform exam.net zur Verfügung, mit der auch digitale Abschlussprüfungen durchgeführt werden. Sollte es bei einer digitalen Prüfung zu Störungen kommen, werden die Lehrpersonen von den TICTS-/PICTS-Beratern dabei unterstützt, damit schnell und sicher umgehen zu können, zum Beispiel, indem Ersatzgeräte der Schule zum Einsatz kommen oder die Prüfung in Papierform abgelegt wird.

⁵ Gymnasium MuttENZ: Pädagogisches Medienkonzept, https://www.gym-muttENZ.ch/fileadmin/user_upload/1schulorganisation/Paedagog-Medienkonzept.pdf (abgerufen am 9. Mai 2026)

⁶ Gymnasium MuttENZ: Merkblatt zum Umgang mit KI-/LLM-Tools bei selbstständigen Arbeiten, https://www.gym-muttENZ.ch/fileadmin/user_upload/Merkblatt_Umgang_mit_KI-LLM-Tools.pdf (abgerufen am 9. Mai 2026)

⁷ Kanton Basel-Landschaft: Reglement über die Notengebung an den basellandschaftlichen Gymnasien, https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/640.213/versions/2930 (Stand 01.03.2021, abgerufen am 9. Mai 2026)

⁸ Gymnasium MuttENZ: Handreichung Notengebung Gymnasium MuttENZ und FMS, https://www.gym-muttENZ.ch/fileadmin/user_upload/Handreichung_Notengebung.pdf (Stand 01.03.2021, abgerufen am 9. Mai 2026)

Unterstützung und Förderung

Zusätzlich zur Unterstützung durch Fach- und Klassenlehrpersonen in Form von Lern- und Coachinggesprächen gibt es an unserer Schule mit der «Lernbegleitung»⁹ und der Beratungsstelle vor Ort «BRAVO»¹⁰ niederschwellige Angebote, bei denen Schülerinnen und Schüler individuelle Unterstützung in Anspruch nehmen können.

Schülerinnen und Schülern, die aus Gründen der Mobilität oder Migration mit der deutschen Sprache und/oder mit Französisch als Fremdsprache wenig oder nicht vertraut sind, werden kantonale Kurse angeboten, die maximal zwei Jahre besucht werden können. Gäste aus fremdsprachigen Ländern, die an der Schule ein Austauschsemester oder -jahr absolvieren, werden gezielt betreut. Die basellandschaftlichen Gymnasien bieten dafür gemeinsam einen Deutschkurs für Gäste an, der am Gymnasium Muttenz durchgeführt wird.

Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer attestierten Lernstörung, Sprachstörung oder Behinderung bei Leistungserhebungen benachteiligt sind, können einen Nachteilsausgleich für Leistungsnachweise beantragen. Das Verfahren richtet sich nach dem kantonalen Leitfaden der Schulleitungskonferenz Gymnasien vom 25. November 2025.

Die Förderung von Begabungen und besonders begabten Schülerinnen und Schülern ist ein fester Bestandteil der Ausbildung in der Maturabteilung und an der FMS. In Sprachdiplomkursen, Wahlkursen, Ergänzungsfächern, Berufsfeldkursen und im Rahmen des Immersionsangebots können Neigungen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler gezielt gefördert werden. Die Integration von besonders begabten Jugendlichen in die Regelklassen wird als Bereicherung für die gesamte Schule verstanden und soll, wo immer möglich, erfolgen.

Das Gymnasium Muttenz ist dem Netzwerk Begabungs- und Begabtenförderung des Bildungsraums Nordwestschweiz angeschlossen. Besonders leistungsstarke Lernende können im Rahmen des Schülerstudentenprogramms parallel zur Ausbildung am Gymnasium Kurse an der Universität Basel besuchen und so frühzeitig Erfahrungen im Studium sammeln. Die dort erbrachten Leistungen können in einem späteren Studium angerechnet werden. Den besonderen Bedürfnissen von Jugendlichen, die Sport, Musik oder andere Disziplinen auf Spitzenniveau betreiben, wird soweit möglich und unter Berücksichtigung der kantonalen Richtlinien Rechnung getragen, unter anderem nach Rücksprache mit den zuständigen Fachschaften.

Die Förderung von Talenten erfolgt zudem in den angebotenen Freifächern in unterschiedlichen Bereichen. Hier werden künstlerisch-musikalische, sportliche, naturwissenschaftliche, sprachliche und weitere Interessen gezielt weiterentwickelt und gefördert.

⁹ Gymnasium Muttenz: Interne Lernbegleitung am Gymnasium Muttenz, <https://www.gym-muttenz.ch/schulorganisation/unterstuetzungsangebote/interne-lernbegleitung> (abgerufen am 9. Mai 2026)

¹⁰ Gymnasium Muttenz: Beratungsstelle vor Ort, <https://www.gym-muttenz.ch/schulorganisation/unterstuetzungsangebote/beratungsstelle-vor-ort-intern-bravo> (abgerufen am 9. Mai 2026)

Gesundheitsförderung

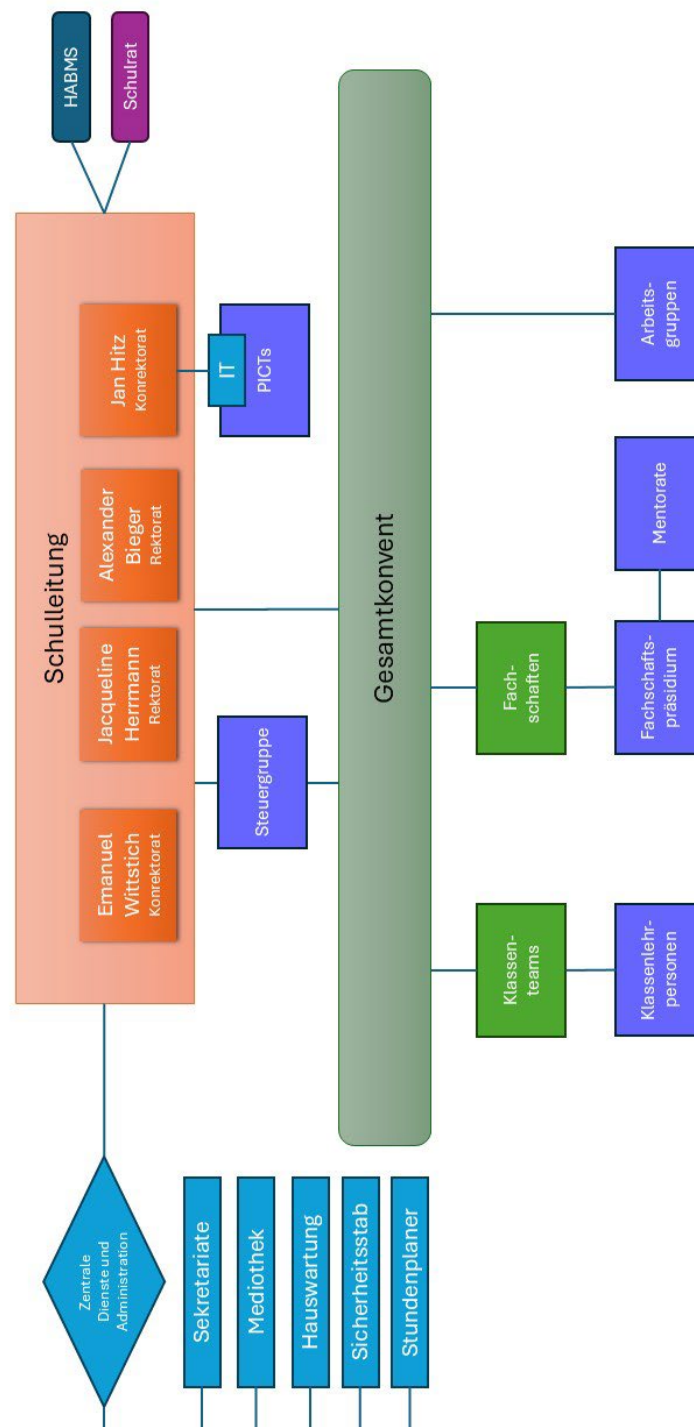
Ein wertschätzender und respektvoller Umgang aller an der Schule Beteiligten sowie ein förderliches Arbeitsklima bilden die Grundlage einer gesunden Schule. Freifächer im sportlichen, kulturellen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Bereich leisten einen Ausgleich zum obligatorischen Unterricht und tragen damit zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Ganztägige Schulanlässe wie Sporttag, Klassentag, Waldtag oder Wintersporttag leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag dafür. Der schuleigene Kraftraum für alle sowie ein Ruheraum für Lehrpersonen stehen zur Verfügung.

Die Arbeitsgruppe ZOOM¹¹ widmet sich explizit Fragen der Prävention und Gesundheitsförderung von Schülerinnen und Schülern. Die Förderung der Gesundheit von Lehrpersonen wird im letzten Kapitel dieses Dokumentes als einer von vier Entwicklungsschwerpunkten für die kommenden Jahre beschrieben.

¹¹ Gymnasium MuttENZ: Gruppe für Gesundheitsförderung und Suchtprävention, <https://www.gym-muttENZ.ch/aktuelles-projekte/kultur/zoom> (abgerufen am 9. Mai 2026)

Organisations- und Mitwirkungsstruktur am Gymnasium MuttENZ

Organigramm



Rollen und Aufgaben

Schulleitung (SL)

Aufgaben und Pflichten der Schulleitung sind im Bildungsgesetz und in den Verordnungen geregelt. Die Schulleitung führt die Schule als Team; ihre Organisation ist nach dem Delegationsprinzip in Ressorts gegliedert.

Steuergruppe (SG)

Die Steuergruppe ist im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung für die Umsetzung der im Qualitätskonzept beschriebenen Prozesse der Schulentwicklung und der Qualitätssicherung verantwortlich.¹²

Sie bearbeitet aktiv verschiedene qualitätsbezogene Themen, unterstützt Projektgruppen und wirkt bei Befragungen und Evaluationen mit.

Gesamtkonvent (GK)

Der Gesamtkonvent besteht aus sämtlichen Lehrpersonen, der Schulleitung sowie Delegierten der Schülerinnen- und Schülerorganisation und des Schulrats. Der Gesamtkonvent wird vom Konventsvorstand einberufen und geleitet. Der Konventsvorstand wird vom Gesamtkonvent gewählt und konstituiert sich selbst. Weitere Bestimmungen und Regelungen ergeben sich aus der Geschäftsordnung des Konvents.¹³

Schulrat (SR)

Aufgaben und Pflichten sowie die Zusammensetzung des Schulrats sind im Bildungsgesetz und in den Verordnungen geregelt.¹⁴ Die Lehrpersonenvertretung im Schulrat wird im Gesamtkonvent gewählt. Die Schülerinnen- und Schülerorganisation (SO) kann eine Vertretung im Schulrat bestimmen. Weitere Bestimmungen sind in der Geschäftsordnung¹⁵ des Schulrats geregelt.

Fachschaften (FS)

Die Lehrpersonen eines Faches bilden unter dem Vorsitz einer von ihnen gewählten Fachlehrperson die Fachschaft; Co-Vorstände sind möglich. Die Fachschaft beziehungsweise der Fachschaftsvorstand wird in fachspezifischen Fragen beigezogen und verantwortet das Fachschaftsbudget. Der Fachschaftsvorstand beräumt regelmässige Fachschaftssitzungen ein und hält wichtige Beschlüsse und Absprachen protokollarisch fest.

Bei Neuanstellungen wird die Fachschaft durch eine Vertretung, in der Regel durch den Fachschaftsvorstand, in den Auswahlprozess einbezogen. Neueintretende Lehrpersonen werden während des ersten halben Jahres von einer erfahrenen Lehrperson mentoriert.

Die Zusammenarbeit ausserhalb der eigenen Schule findet in sogenannten kantonalen Fachschaften statt. Hier sind Vertretende aus dem Gymnasium Muttentz aktiv dabei.

¹² Gymnasium Muttentz: Qualitätskonzept, www.gym-muttentz.ch/fileadmin/user_upload/GymMu_Qualitaetskonzept.pdf (abgerufen am 17. Mai 2026)

¹³ Gymnasium Muttentz: Geschäftsordnung der Lehrerinnen- und Lehrerkonvente des Gymnasiums Muttentz vom 15.11.2007, www.gym-muttentz.ch/fileadmin/migrated/content_uploads/konventsreglement_01.pdf (abgerufen am 17. Mai 2026)

¹⁴ Kanton Basel-Landschaft: Bildungsgesetz, https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/640/versions/3880/art/82g (Stand 01.08.2024, abgerufen am 18. Mai 2026)

¹⁵ Gymnasium Muttentz: Geschäftsreglement des Schulrats, www.gym-muttentz.ch/fileadmin/user_upload/Schulrat-Geschaeftsreglement_SR_28.11.2024.pdf (in Kraft getreten am 28. November 2024, abgerufen am 17. Mai 2026)

Klassenteams und Klassenleitung

Alle Lehrpersonen einer Klasse bilden das Klassenteam. Das Klassenteam trifft sich zu regelmässigen Sitzungen, die von der Klassenleitung oder von der Schulleitung einberufen werden können. Das Klassenteam ist unter der Leitung der Klassenlehrperson beziehungsweise des Klassenleitungsteams (KLT) für die Führung der Klasse verantwortlich. Es diskutiert gemeinsame pädagogische Vorstellungen, regelt die Förderung überfachlicher Kompetenzen und legt das Vorgehen bei disziplinarischen Fragestellungen einzelner Jugendlichen fest. Im Notenkonvent berät das Klassenteam über Schulleistungen und Promotionen.

Schülerinnen- und Schülerorganisation (SO)

Die Schülerschaft als Ganzes wird durch die Schülerinnen- und Schülerorganisation vertreten. Die SO organisiert jährlich oder bei Bedarf eine Delegiertenversammlung, zu der alle Klassen eine Vertretung entsenden.

Auf Schulebene verfügt die SO über ein Anhörungs- und Stimmrecht im Konvent, hat Einsitz im Schulrat und besitzt ein Mitwirkungsrecht bei der Wahl von Mitgliedern der Schulleitung. Weitere Bestimmungen sind in den Statuten der SO geregelt.

Projektgruppen und Kommissionen

Für befristete Aufgaben können unter Berücksichtigung der langfristigen Ausrichtung und Planung der Schule Projektgruppen eingesetzt werden. Projektgruppen werden im Auftrag der Schulleitung gebildet; diese entscheidet auch über den Umfang allfälliger zeitlicher Entlastungen. Projekte können ausgehend von Ideen von Lehrpersonen, von der Schulleitung, vom Schulrat oder von der SO entstehen.

Von Projekten betroffene Interessengruppen werden informiert, angehört und in die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung einbezogen. Weitere Einzelheiten werden in Aufgaben- und Pflichtenheften oder in Projektbeschreibungen festgehalten.

Für längerfristige Aufgaben bestehen Kommissionen, beispielsweise die FMS-Kommission und die Kulturkommission, die sich für die Interessen der jeweiligen Bereiche einsetzen.

Konfliktmanagement

Wir pflegen an unserer Schule eine offene Gesprächskultur. Konflikte werden respektvoll und lösungsorientiert angegangen. Das konkrete Vorgehen im Konfliktfall regeln das Bildungsgesetz, die Verordnung für das Gymnasium und die Hausordnung des Gymnasium Muttens. Es gibt dabei klar definierte Eskalationsstufen und -abläufe.

Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern

Bei Problemen mit Klassen oder einzelnen Schülerinnen oder Schülern leisten offene Gespräche zwischen den Beteiligten meist Abhilfe. Sind die Probleme auf diese Weise nicht lösbar, ist folgender Instanzenweg einzuhalten: Fachlehrperson → Klassenlehrperson → Schulleitung → Schulrat.

Ein besonderes Konfliktfeld stellt häufig das Absenzenwesen dar. Die konsequente Anwendung der in der Absenzenordnung festgehaltenen Abläufe und Regelungen durch alle Lehrpersonen ist deshalb unumgänglich und wird von der Schulleitung entsprechend eingefordert.

Andere Konfliktebenen

Das konkrete Vorgehen im Konfliktfall zwischen Lehrpersonen und Schulleitung regeln das Personalgesetz und die Verordnung für Schulleitungen. In Bezug auf Konflikte zwischen Schulleitung und Schulrat bestehen keine Regelungen, die über die Vorgaben der kantonalen Personalgesetzgebung hinausgehen.

Schulentwicklung

Grundlegende Gedanken

Schulentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess, der darauf abzielt, die Qualität von Unterricht und Schule nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln. Sie orientiert sich an Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie an den pädagogischen, gesellschaftlichen und organisatorischen Anforderungen der Zeit. Im Zentrum steht die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten, die Schule als lernende Organisation zu gestalten und weiterzuentwickeln. Regelmässig stattfindende Mitarbeitendengespräche, punktuelle Evaluationen sowie das schulinterne Qualitätskonzept¹⁶ sind die zentralen Komponenten der Schulentwicklung am Gymnasium Muttenz.

Mit der Mehrjahresplanung, welche im Schulprogramm verankert ist, und dem Jahresthema, welches gemäss Qualitätskonzept vom Kollegium bestimmt wird, ist sowohl die mittel- als auch die langfristige Planung für alle Beteiligten transparent und folgt einem partizipativen Prozess.

Qualitätskonzept

Die Qualitätsentwicklung am Gymnasium Muttenz wird von zwei Säulen getragen: der Säule der Schulentwicklung und der Säule der Qualitätssicherung. Verantwortlich für die Umsetzung des Konzeptes ist die Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe.

Einsatz finanzieller Mittel

Der Rahmen für die finanziellen Mittel der Schule wird durch das jährlich vom Landrat bewilligte Budget gebildet, das auf Grund des Leistungsauftrags der Schule erstellt wurde.

Das Rektorat erarbeitet dabei das Budget aufgrund der Klassen-Prognosen, der allgemeinen Entwicklung der Schule und allfälliger gesamtkantonalen Vorgaben.

Weiterbildung

Das Gymnasium Muttenz misst der Professionalität der Lehrpersonen hohe Bedeutung bei. In individuellen und fachschaftsinternen Weiterbildungen werden vorwiegend fachwissenschaftliche Themen bearbeitet, während im Rahmen der Schulentwicklung die pädagogische Professionalisierung Priorität besitzt. Im Vordergrund stehen pädagogische Zusammenarbeit, situationsgerechtes Handeln sowie die Erziehung der Jugendlichen zu Selbstständigkeit, Kreativität und Eigenverantwortung. Die Fachschaften können jährlich eine halbtägige Weiterbildung durchführen.

Jede Lehrperson bildet sich im fachlichen oder didaktisch-methodischen Bereich in Kursen weiter, die von entsprechenden Organisationen angeboten werden. Individuelle Weiterbildung kann auch in nicht institutionalisiertem Rahmen erfolgen, etwa durch Lektüre, Ausstellungsbesuche oder Material- und Informationsaustausch. Die Weiterbildungspflicht richtet sich nach den kantonalen Bestimmungen. Weiterbildung auf individueller Ebene kann gemäss gesetzlicher Vorgaben im Berufsauftrag angerechnet werden. Die Lehrpersonen dokumentieren ihre absolvierte Weiterbildung eigenverantwortlich.

¹⁶ Gymnasium Muttenz: Dokumente zum Qualitätskonzept, <https://www.gym-muttenz.ch/schulorganisation/qualitaetsmanagement-neu/dokumente-zum-qualitaetskonzept> (abgerufen am 10. Mai 2026)

Individuelle Weiterbildung kann auch in nicht institutionalisiertem Rahmen erfolgen (z.B. Lektüre, Ausstellungsbesuche, Material- und Info-Austausch etc.). Die Weiterbildungspflicht richtet sich nach den kantonalen Bestimmungen.

Weiterbildung auf individueller Ebene kann im Berufsauftrag gemäss gesetzlicher Vorgabe angerechnet werden. Die Lehrpersonen dokumentieren ihre geleistete Weiterbildung selbst. Allfälliger Unterrichtsausfall wird in der Regel durch Arbeitsaufträge oder durch Verschiebung von Lektionen kompensiert.

Die «Schulinterne Weiterbildung» (SCHIWE) findet an zwei bis drei Tagen pro Schuljahr in der unterrichtsfreien Zeit, in der Regel in der ersten Woche der Frühlingsferien, statt. Während der SCHIWE befasst sich das Kollegium der Schule mit vorab definierten Projekten der Schulentwicklung. Nach Möglichkeit wird den Fachschaften Raum für interne Weiterbildung eingeräumt.

Zusätzlich finden punktuell Weiterbildungen für das gesamte Kollegium statt, um die Auseinandersetzung mit umfassenden Schulentwicklungsthemen zu ermöglichen. Die Schule unterstützt fachliche und pädagogische Weiterbildungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten. Bewilligende Instanz für Kostenbeiträge ist die Schulleitung oder, für kantonale Fortbildungen von Fachlehrpersonen, die Schulleitungskonferenz.

Umgesetzte Entwicklungsschwerpunkte 2021/22 – 2025/26

Umsetzung Medienkonzept und Aufbau der PICTs-Funktionen

Nach der Konzipierung und Erprobung der technischen IT-Infrastruktur sowie der Erarbeitung des pädagogischen Medienkonzepts wurde mit dem Aufbau der PICTs-Funktionen der Schwerpunkt auf die pädagogische und didaktische Weiterentwicklung des BYOD-Unterrichts gelegt. Zu diesem Zweck wurden Lehrpersonen zu PICTS (Pädagogischer ICT-Support) ausgebildet. Diese nehmen eine Schlüsselrolle an der Schnittstelle zwischen Technik und Pädagogik ein und waren verantwortlich für den Pädagogischen ICT-Support an unserer Schule. In dieser Funktion förderten sie den pädagogisch fundierten Umgang mit digitalen Medien, unterstützten die Schulleitung mit ihrer Fachkompetenz und begleiteten das Kollegium beim gezielten Einsatz digitaler Lehr- und Lerninstrumente.

Das intern abgelegte «PICTS-Konzept Gymnasium MuttENZ» legt dar, wie die beiden PICTS-Arbeitsgruppen, zusammengesetzt aus Lehrpersonen aller Fachbereiche, den BYOD-Unterricht im Kollegium und in den Fachschaften unterstützen und weiterentwickeln.

Im Rahmen der Finanzstrategie 2025–2028 und den damit verbundenen Sparzielen wurden die PICTS-Gruppen neu zusammengesetzt. Unter der Leitung der PICTS-Beratung wurden für das Kollegium themenspezifische Weiterbildungsmodule konzipiert und durchgeführt.

Gesundheitsförderung

Im Themenfeld der Gesundheitsförderung von Schülerinnen und Schülern setzte sich eine Arbeitsgruppe mit der Problematik des Absentismus auseinander und erarbeitete eine neue Absenzenordnung. Ziel der neuen Regelung ist es, Absenzen frühzeitig zu erkennen und für Betroffene geeignete Unterstützungsmassnahmen zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wurde die Beratungsstelle KOBRA aufgelöst und ihre Kompetenzen wurden den Klassenlehrpersonen und der Schulleitung übertragen.

Qualitätskonzept

Das Gymnasium MuttENZ hat im Zuge der neuen Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) sein Qualitätskonzept Q2E überarbeitet und neu ausgerichtet. Das Qualitätskonzept (QK) verfolgt das Ziel, die kontinuierliche Schulentwicklung zu fördern und die Qualität schulischer Prozesse nachhaltig zu sichern. Es gliedert sich in die beiden Bereiche Schulentwicklung und Qualitätssicherung. Die Schulentwicklung greift Themen auf, die aus der Schule heraus oder durch externe Impulse angeregt werden. Die Qualitätssicherung dient der systematischen Überprüfung, Anpassung und Weiterentwicklung bestehender Prozesse, Strukturen und Gefässe.

Zeitgemässe Prüfungskultur

Das Thema der zeitgemässen Prüfungskultur bildete den Schwerpunkt der dreitägigen schulinternen Weiterbildung (SchiWe) im Jahr 2023. Grundlage war eine Analyse des Ist-Zustands an der Schule, die auf einer Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen basierte. Anhand dieser Ergebnisse haben sich interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet, welche innovative Ansätze und Projekte zum zeitgemässen Prüfen entwickelten und in den Unterricht integriert haben.

Im Rahmen der regelmässig stattfindenden Klassenteamsitzungen sollen die erarbeiteten Grundsätze einer zeitgemässen Prüfungskultur fortgeführt und weiterentwickelt werden. Zudem ist vorgesehen, das Thema in künftige Entwicklungsschwerpunkte wie beispielsweise die Interdisziplinarität zu integrieren und inhaltlich zu vertiefen.

Entwicklungsschwerpunkte 2026/27 – 2029/30

Sondergefässe

Der Sonderunterricht am Gymnasium Muttenz besitzt einen hohen Stellenwert. Das Lernen findet im Rahmen des Sonderunterrichts an unterschiedlichen Lernorten innerhalb des Klassenverbandes oder klassenübergreifend statt und ermöglicht besondere Vertiefungen, die über den Regelunterricht hinausgehen. Neben fachlichen Erkenntnissen und vertieftem Wissen besitzen auch Handlungen und Erlebnisse eine zentrale Bedeutung.

Für die Sondergefässe am Gymnasium Muttenz sind derzeit zwei Sonderwochen vorgesehen: die Woche vor den Herbstferien und die letzte Schulwoche vor den Sommerferien. Zusätzlich finden während des Schuljahres im Rahmen des Regelunterrichts unter anderem Sporttage, Klassentage, Waldtage, Berufstage, das Chorlager, Französischwochen sowie Exkursionen statt.

Diese Sondergefässe stellen eine wertvolle Ergänzung zum Regelunterricht dar, bedeuten aber zugleich Unterbrechungen desselben. Es soll daher ein Konzept erarbeitet werden, das unter Einbezug der unterschiedlichen Ansprüche die Zeitfenster für Sonderunterricht so koordiniert, dass der Regelunterricht geschützt wird und insgesamt eine Beruhigung des Schulbetriebs erreicht wird. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen soll die Schulleitung bei der Erarbeitung unterstützen. Es sollen unter anderem Zeitfenster für Sonderunterricht definiert, die Kosten im Rahmen der durch die Verordnung vorgegebenen Höchstbeträge festgelegt und die Verpflichtungen der Lehrpersonen bestimmt werden. Ebenso soll geregelt werden, welche Sondergefässe für Schwerpunktfächer, Ergänzungsfächer und Wahlkurse zur Verfügung stehen.

Bei der Neukonzeption sind auch die durch WEGM geforderten Aspekte der Mobilität und des Gemeinwohls zu berücksichtigen. Die Sondergefässe sollen verschiedene Formen des Austauschs auf individueller Ebene und auf Klassenebene ermöglichen (beispielsweise mit Unterstützung durch MOVETIA) und Einsätze für das Gemeinwohl beinhalten (bisher insbesondere im Rahmen der UNESCO-Wochen).

Gesundheit

Zahlreiche Studien weisen auf eine zunehmende Belastung von Schülerinnen und Schülern wie auch von Lehrpersonen hin. Die Mitarbeitendenbefragung des Kantons Basel-Landschaft hat gezeigt, dass dieses Thema auch am Gymnasium Muttenz aktuell ist. Angesichts der Erkenntnis, dass das Verhältnis zwischen Arbeitsressourcen und Belastung für die Gesundheit zentral ist, sollen vorhandene Ressourcen gestärkt und Belastungsfaktoren im Sinne der betrieblichen Gesundheitsförderung reduziert werden. Freude an der Arbeit und ein gutes Arbeitsklima sind wesentliche Ressourcen, die das Wohlbefinden beeinflussen und massgeblich vom Zusammenleben aller an der Schule Beteiligten abhängen.

In einem ersten Schritt soll die Thematik «Wertekultur» in den Vordergrund gestellt werden. Gemeint sind alle Formen der Zusammenarbeit und Interaktion, insbesondere zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitung und nicht-unterrichtendem Personal. Ziel ist es, das Arbeits- und Lernklima für alle Beteiligten positiv zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang können die bestehenden Leitsätze überarbeitet werden; sie sollen sichtbar, verbindlich und im Schulalltag gelebt werden.

Darüber hinaus wird ein Gesundheitskonzept erarbeitet, in dem konkretisiert wird, welche Angebote bereits bestehen, welche Massnahmen zur Förderung der Gesundheit von Lehrpersonen ergriffen werden können, welche dieser Massnahmen im Einflussbereich des Arbeitgebers liegen, wo deren Grenzen verlaufen und wie sichergestellt werden kann, dass die Achtsamkeit gegenüber diesem wichtigen Aspekt langfristig gewahrt bleibt. Der Entwicklungsschwerpunkt Gesundheitsförderung am Gymnasium Muttenz wird damit konsequent weitergeführt – mit einer Verschiebung des Fokus von den Jugendlichen in der vergangenen hin zu den Lehrpersonen in der kommenden Periode.

Umsetzung WEGM BL

Ab dem Schuljahr 2028/29 tritt die neue Rahmenstundentafel für die basellandschaftlichen Gymnasien stufenweise in Kraft. Bis dahin werden die kantonalen Lehrpläne erarbeitet. Schulspezifische Ergänzungen und Fokussierungen gegenüber dem kantonalen Rahmenlehrplan sind möglich und können im nächsten Schulprogramm festgehalten werden.

Es wird ein Konzept für die Abschlussprüfungen und den neuen Ablauf der Maturaarbeit entwickelt. Die transversalen Unterrichtsbereiche sowie die zusätzlichen Bereiche MAR/MAV werden schulisch umgesetzt und im nächsten Schulprogramm verankert. Die Vertiefungsfächer in den Bereichen GSW und MINT werden eingeführt. Das Konzept SLSplus wird weiterentwickelt und in WEGM integriert. In diesem Zusammenhang ist zu klären, inwiefern die interdisziplinären Projekte weitergeführt werden können und wie das neu eingeführte projektartige Arbeiten im Schwerpunktfach umgesetzt werden soll.

Neue Unterrichtskonzepte

Der Unterricht als Kerngeschäft der Schule wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst. Diese Faktoren geben einerseits Struktur, sind oftmals organisatorisch bedingt, können andererseits aber innovativen pädagogischen Konzepten entgegenstehen.

Viele bewährte Unterrichtskonzepte konnten sich an neue Anforderungen – etwa durch den Einsatz künstlicher Intelligenz, Veränderungen der Aufmerksamkeitsspanne von Schülerinnen und Schülern oder im Hinblick auf basale Kompetenzen – anpassen, einige Konzepte erfüllen die Erwartungen jedoch nicht mehr in ausreichendem Masse. Gleichzeitig bringen neue Schülerinnengenerationen eine veränderte Lernkultur mit. Lernkultur und Lehrkultur beeinflussen sich gegenseitig, weshalb neue Ideen, Konzepte und Strukturen erforderlich sind.

Insbesondere mit dem Bauprojekt Campus Polyfeld stehen uns Möglichkeiten offen, Unterricht auch in Zusammenhang mit Lernraum neu zu denken und zu planen. Die Tatsache, dass sich pädagogisches Konzept und baulich bedingtes Raumkonzept gegenseitig beeinflussen, spielt eine wichtige Rolle dabei.

Konkrete Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte

	2026/27					2027/28					2028/29					2029/30					2030/31				
	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2				
Sondergefäße			neues Konzept (SL & Echogruppe)			konkrete Projekte Mobilität / Gemeinwohl in einz. Klassen				Umsetzung für alle neue Jahresplanung															
Gesundheit		Gesundheitskommission - betriebliche Gesundheitsförderung auf lange Sicht																							
		PG "Wertekultur" (SuS, LPs)				Umsetzung "Wertekultur"				Evaluation und ev. Anpassung															
Umsetzung WEGM						Konzepte BfKA, HK- Unterricht BNE, Mobilität				Start WEGM	Erarbeitung Konzepte (Interdisziplinarität, SLS, VF, etc.)				Umsetzung Konzepte ab 2. Klasse						Umsetzung Konzepte ab 3. Klasse (SLS...)				
Neue U-Konzepte		1-2 Konzepte (1-2 AGs)				Pilotphase (1-2 Klassen)					Start mit 1. Klassen?				Evaluation & Implementierung										
					↓ Entscheid f. 1 Projekt				↓ Entscheid Weiterführung													↓ = SCHWIE			

Umsetzung in der Schuljahresplanung 2026/27

Das Schuljahr 2026/27 steht mit dem Jahresthema «Wertekultur» und der Installation einer Gesundheitskommission im Zeichen der Gesundheit.

Die **Projektgruppe «Wertekultur»**, welche aus einer Gruppe von Lehrpersonen und Vertretungen aus der Schülerschaft besteht, entwickelt und implementiert verbindliche Regeln für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen und definiert Werte, welche an unserer Schule gelebt werden sollen. Diese sollen den respektvollen Umgang und die Prävention von Diskriminierung regeln. Dies sowohl im digitalen als auch im analogen Zusammenleben. Die schulinterne Weiterbildung SchiWe 2027 soll den Abschluss dieser Arbeit sein.

Die **Gesundheitskommission** erarbeitet gemeinsam mit der Schulleitung ein Konzept, wie betriebliche Gesundheitsförderung am Gymnasium MuttENZ nachhaltig stattfinden kann. Wir möchten dabei die Wahrnehmung über bestehende Angebote und Stärken der Organisation schärfen, sowie ein Bewusstsein über den Einfluss unterschiedlicher Faktoren auf die individuelle Gesundheit schaffen. Es werden zudem Bedürfnisse evaluiert und ausgehend davon konkrete Angebote geschaffen werden, in welchen sich Lehrpersonen aktiv mit dem Thema der Gesundheits- und Resilienzförderung auseinandersetzen. Die Arbeitsgruppe stellt aktiv eine Verbindung zum Jahresthema «Wertekultur» her.

Im Bereich **Unterrichtsentwicklung** wird eine Gruppe von Lehrpersonen in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein Konzept erarbeiten, welches bestehende Unterrichtsgefässe «out of the box» und mit Blick auf die Anforderungen der Zeit neu denkt. Das Konzept muss sich in Bezug auf die Rahmenstundentafeln und die Lehrpläne an die Vorgaben von WEGM halten und schulintern umsetzbar sein.

Das Konzept berücksichtigt sowohl Lehrpersonen- als auch Schüler*inneninteressen und hat zum Ziel, schulische Strukturen in Bezug auf den Unterricht unter den Gegebenheiten der Schule und auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der aktuellen Forschung im pädagogischen Bereich weiterzuentwickeln.

Das neue Konzept soll sowohl an der Maturitätsabteilung als auch an der FMS grundsätzlich umsetzbar sein. Insbesondere der zukünftige Schulraum auf dem Campus Polyfeld soll mitgedacht und in die konzeptionelle Umsetzung miteinbezogen werden.

Für sämtliche Projekte bestehen Projektbeschreibungen, welche den konkreten Auftrag, Arbeitsformen, Aufwand und Ressourcen beschrieben sind.

Genehmigungen und Inkrafttreten

Das Schulprogramm 2026-2030 wurde am 28.05.2026 vom Schulrat des Gymnasiums Muttenz verabschiedet und dem Gesamtkonvent am 11.06.2026 vorgelegt.

Es tritt am 01.08.2026 in Kraft.